

Seminar-Leitung

Marita Barthel-Rösing
Bremen
SGAZ
Analytische K. u. J.-
Psychotherapeutin (DPV aff.),
Gruppenlehranalytikerin,
Gruppenanalyt. Supervisorin und Organisations-
beraterin (DAGG, DGSv)

Georg Hess
Zürich
SGAZ
Dr. med., FMH f. Psychiatrie
und Psychotherapie,
Gruppenanalytiker

Leitung der Supervision

Marita Barthel-Rösing
Georg Hess

Susanna Kretschmann
Zürich
SGAZ
Dr. med., FMH für Psychiatrie
und Psychotherapie,
Gruppenanalytikerin

Gruppenleitung

Heribert Knott
Stuttgart
SGAZ
Dr. med., Psychoanalytiker,
Gruppenlehranalytiker,
Gruppenanalyt. Supervisor
und Organisationsberater
(DAGG)

Referate

Vera Demant
Zürich
SGAZ
Dipl. Psychologin FH,
Fachpsychologin für
Psychotherapie FSP/SBAP
Gruppenanalytikerin

Hanspeter Stutz
Basel
Altaussee
Dr. med., FMH für Psychiatrie
und Psychotherapie,
Gruppenanalytiker

Information und Anmeldung:

Sekretariat SGAZ
Quellenstrasse 27
CH-8005 Zürich
Telefon (0041) 044/271 81 73
Fax (0041) 044/271 73 71

Anmeldung: möglichst frühzeitig,
spätestens bis 25. Oktober 2010
Kostenfreie Abmeldung bis
15. November 2010

Kosten: CHF 375.- EUR 255.-

Einzahlung: bitte bis 8. November 2010

Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich

CHF-Konto: Konto Nr.: 1137-0605.019
IBAN: CH49 0070 0113 7006 0501 9
SWIFT: ZKBKCHZZ80A

EURO-Konto: Konto Nr.: 1300-00552.240
IBAN: CH49 0070 0130 0005 5224 0
SWIFT: ZKBKCHZZ80A

Ort: PSZ, Quellenstrasse 25, Zürich

Nächstes Seminar: 2.-4. Dezember 2011

15. Postgraduate Seminar
3. - 5. Dezember 2010



Bewegung und Stabilität in der Gruppenanalyse



S G A Z
Seminar für
Gruppenanalyse
Zürich

Zum Postgraduate Seminar

Teilnehmerkreis

Das Postgraduate Seminar des SGAZ (Seminar für Gruppenanalyse Zürich) findet einmal im Jahr statt als Arbeitstreffen von Gruppenanalytikerinnen und Gruppenanalytikern Foulkes'scher Prägung. Ein formeller Abschluss ist für die Teilnahme nicht notwendig, hingegen ein Selbstverständnis, mit diesem Gruppenkonzept zu arbeiten.

Das Seminar als Forum

Das Seminar ist ein Begegnungsraum und Forum der fachlichen Auseinandersetzung, in dem die Teilnehmenden ihre Berufserfahrung, ihre jeweils unterschiedlichen Anwendungen der Gruppenanalyse und ihre Identität als Gruppenanalytiker reflektieren. Aus der Differenzierung entsteht Bewegung.

Es hat sich eine fruchtbare Zusammenarbeit von Gruppenanalytikern aller grossen deutschsprachigen Gruppenanalytischen Ausbildungsinstitute (GRAS, IGA Heidelberg, Altaussee, Münster, BIG Berlin, SGAZ) entwickelt. Getragen wird das Postgraduate Seminar vom SGAZ und geleitet von Gruppenanalytikern des SGAZ.

Teilnehmer vorangegangener Seminare werden jeweils angefragt für Kurzvorträge, die als Denkanstösse dienen für eine gemeinsame Auseinandersetzung zum heutigen Stand gruppenanalytischen Arbeitens. So entsteht eine Kontinuität, die indes offen dafür ist, dass in jedem Jahr auch Neue willkommen sind.

Kollegiale Supervision

In kleinen geleiteten Supervisionsgruppen haben alle Teilnehmenden Gelegenheit, Gruppen aus ihren Arbeitsfeldern oder ein Thema, das sie in ihrem beruflichen Umfeld bewegt, einzubringen und in der Gruppe zu bearbeiten.

Bewegung und Stabilität in der Gruppenanalyse

Bewegung und Stabilität bedingen sich wechselseitig als dynamische Einheit auf verschiedenen Ebenen der Gruppenanalyse. Sie konstituieren den gruppenanalytischen Prozess durch die wechselseitige Bezogenheit von Setting und Dynamik. Die Gruppe ist nur stabil, wenn sie sich auch bewegen kann. Sie kann sich bewegen in einem Rahmen, der die Stabilität von bewussten und unbewussten Übereinkünften enthält.

Das freie Assoziieren ist ein Vorgang von Bewegung. Die Deutung fokussiert, hält im Wort fest und vermittelt Stabilität. Unsere Emotionen lassen uns in Enactments geraten, lassen uns die Orientierung im Gruppenprozess verlieren. Wie finden wir zurück zur eigenen Stabilität? Wie wichtig ist diese für die Stabilität der Gruppe?

Als teilnehmende Leiterinnen und Leiter erfahren wir Veränderungen eigener Orientierungspunkte. Unsere «Fassung» zu behalten ist ein bewegter Vorgang, bei dem unsere persönlichen Identifikationen und theoretischen Konstrukte uns beeinflussen. Womit bringen wir Bewegung in die Gruppe? Wo lassen wir uns von der Gruppe bewegen?

Ohne Wandlungsphänomene käme kein gruppenanalytischer Prozess zustande. Er festigt die Sicherheit in der eigenen Identität – diese wiederum befähigt zu einer vermehrten inneren Beweglichkeit. Bewegung ist ein Kontrapunkt zur Fixierung in der psychischen Störung.

Auch die Gruppenanalyse als Netzwerk organisiert sich aus der Spannung von Bewegung und Stabilität. Institute und unsere berufspolitischen Aktivitäten können unter diesen Aspekten betrachtet werden. Sie geraten derzeit vermehrt unter Druck von aussen. Welche Bewegungen bewirken konstruktive Veränderungen - welche Bewegungen erhalten die Stabilität?

Programm

Freitag, 3. Dezember 2010

- | | |
|-------------|--|
| 17.30 | Einfinden |
| 17.45 | Begrüssung und Einführung in das Thema |
| 18.15-19.45 | Gesamtgruppe I |

Samstag, 4. Dezember 2010

- | | |
|--------------|--|
| 09.30-11.00 | Supervision I |
| 11.30-13.00 | Denkanstoss I:
Vera Demant:
«Am Anfang war das Chaos....» |
| 14.30-16.00 | Denkanstoss II:
Hanspeter Stutz:
«Das Zeitgenössische in der Gruppenanalyse» |
| 16.30- 18.00 | Gesamtgruppe II |
| 18.30-20.00 | Supervision II |
| 20.30 | Gemeinsames Nachtessen (fakultativ) |

Sonntag, 5. Dezember 2010

- | | |
|-------------|---|
| 09.00-10.30 | Supervision III |
| 11.00-12.30 | Gesamtgruppe III |
| 12.45-13.30 | «What's next?»
Evaluation des Seminars und Diskussion des Themas für das nächste Seminar |

